

GESCHÄFTSBERICHT 2012

ZNS



30 Jahre

HERAUSGEBER

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte
mit Schäden des Zentralen Nervensystems

Rochusstraße 24

53123 Bonn

Telefon: +49 228 97845 0

Telefax: +49 228 97845 55

E-Mail: info@hannelore-kohl-stiftung.de

Internet: www.hannelore-kohl-stiftung.de

Facebook: www.facebook.com/zns.hannelore.kohl.stiftung

Fotos © ZNS – Hannelore Kohl Stiftung; Superbrands Germany (S. 7); pixelio.de: Stephanie
Hofschlaeger; Fotolia.com: contrastwerkstatt

INHALT

ÜBERBLICK

Grußwort der Präsidentin	4
Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	6
Rat und Hilfe	8
Vernetzung	12
Prävention	14
Projektförderung 2012	17

WIR SAGEN DANKE

Vielfältiges Engagement	22
Umgang mit Spenden	24

ZAHLEN & FAKTEN

Einnahmen	25
Aufwendungen	26
Erfolgsrechnung	28
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	29
Vermögensrechnung	30
Testat	34

AUSBLICK

Ausblick auf das Jahr 2013	35
Haushaltsplanung 2013	36

MENSCHEN, DIE SICH EINSETZEN

Gremien	38
-------------------	----



GRUSSWORT DER PRÄSIDENTIN

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung,

im vergangenen Jahr hatte ich die Gelegenheit, schädelhirnverletzte Unfallopfer und ihre Angehörigen kennenzulernen. Ich war nach den Gesprächen tief beeindruckt. Beeindruckt von den unermüdlichen Anstrengungen, die Folgen des Schicksalsschlages zu meistern. Beeindruckt von dem unbändigen Willen, ein möglichst eigenständiges Leben zu führen. Aber auch beeindruckt von dem aufopferungsvollen Engagement der Angehörigen.

Bundesweit sind es fast 800.000 schädelhirnverletzte Menschen, die auf fortwährende Unterstützung durch Angehörige oder Pflegekräfte angewiesen sind. Sie bemühen sich in der Rehabilitation täglich um den Erhalt oder die Rückkehr ihrer Fähigkeiten. Das sind die Menschen, denen wir als ZNS – Hannelore Kohl Stiftung in der Öffentlichkeit eine Stimme geben. Ihnen unbürokratisch zu helfen, ist Sinn und Zweck unserer Arbeit.

Um die schwerwiegenden Konsequenzen, die eine Schädelhirnverletzung mit sich bringt, bewältigen zu können, benötigen die Patientinnen und Patienten bei ihrer Rehabilitation optimale Bedingungen. Basis für ein weiterhin möglichst eigenständiges Leben sind auf den Einzelfall abgestimmte Therapien in allen Phasen des Rehabilitationsprozesses sowie die frühe Förderung der nach dem Unfall verbliebenen Fähigkeiten. Die Heilungschancen der betroffenen Menschen zu verbessern, ist wichtiges Anliegen der Stiftung. Im Jahr 2012 konnte die ZNS –

Hannelore Kohl Stiftung mit Spendengeldern zahlreiche Projekte fördern, die wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht vorstellen.

Mich hat begeistert, dass es durch die kontinuierlich hohen Teilnehmerzahlen bei den Seminarwochenenden gelingt, konkrete Einzelfallhilfe zu leisten. Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichten von neuen Perspektiven, die sie durch die Anregungen unserer Referenten erhalten. Doch auch der Austausch untereinander, die Freude bei den gemeinsamen Erlebnissen und nicht zuletzt die Vernetzung stärkt sie bei der Bewältigung des Alltags. Dank der Unterstützung der DFB-Stiftung Sepp Herberger konnten wir im Mai 2012 erstmals einen Fußball-Workshop anbieten. Dreißig sportbegeisterte, schädelhirnverletzte Frauen und Männer absolvierten nicht nur intensive Trainingseinheiten, sondern genossen an drei Tagen Spaß und Teamgeist.

Auch die Förderung der Erforschung, Entwicklung und Erprobung von diagnostischen und therapeutischen Verfahren in der Neurorehabilitation Schädelhirnverletzter konnten wir 2012 im Rahmen unserer Projekte unterstützen. Ich freue mich, der Göttinger Diplom-Psychologin Nadine Sasse herzlich zu gratulieren, der das Gutachtergremium der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für ihre herausragenden wissenschaftlichen Leistungen 2012 den mit 10.000 Euro dotierten Hannelore Kohl Förderpreis verliehen hat.

Im Bereich Prävention ist unser Ziel die Reduzierung der Unfallzahlen im Straßenverkehr, der Stürze im Haushalt,



Verleihung des Hannelore Kohl Förderpreises 2012 durch Vizepräsidentin Dr. Annegret Ritz (rechts) an Dipl.-Psych. Nadine Sasse (links)

in der Freizeit und beim Sport. Durch Aufklärung über Unfallursachen und sinnvolle Schutzmaßnahmen tragen wir dazu bei, Menschen vor den schwerwiegenden Folgen einer Schädelhirnverletzung zu bewahren. Im Straßenverkehr werben wir für das Tragen eines Fahrradhelms. Mit unseren Schulprojekten gelingt es, die Akzeptanz des Radhelms bei Schülerinnen und Schülern zu steigern.

Mein besonderer Dank gilt selbstverständlich auch den vielen ehrenamtlich tätigen Gremienmitgliedern. Dr. Ambros Schindler schied nach annähernd 20-jährigem Engagement Mitte des Jahres aus dem Vorstand aus. Ebenfalls nach beinahe 20 Jahren verließ Karl Henning Bald unser Kuratorium. An Stelle von Herrn Dr. Schindler begrüßen wir im Vorstand Erich Steinsdörfer als Vertreter des Deutschen Stiftungszentrums. Dr. Ulrich Fricker, Vorsitzender der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt, Lorenz Maroldt, Chefredakteur des Tagesspiegels, Klaus-Peter Müller, Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG und Prof. Hans Georg Näder, Geschäftsführer der Otto Bock HealthCare GmbH sind neu im Kuratorium dabei. Ich freue mich sehr auf die gemeinsame ehrenamtliche Arbeit zugunsten schädelhirnverletzter Menschen.

Auch den zehn hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Bonner Geschäftsstelle danke ich an dieser Stelle sehr herzlich. Sie leisten mit ihrem fachlichen und persönlichen Einsatz viel zur Verbesserung der alltäglichen Lebenssituation schädelhirnverletzter Menschen und ihrer Angehörigen.

Sehr herzlich danke ich schließlich allen Spendern und Unterstützern, ohne die das umfangreiche Hilfsangebot der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung nicht aufrecht zu erhalten wäre. Wir sind dankbar, dass es immer wieder Menschen gibt, die uns in ihrem Testament bedenken und damit ein Zeichen für das Leben setzen. Ob einige Euro oder große Summen, wir freuen uns über jede Art der finanziellen Unterstützung.

Auch wenn wir mit diesem Jahresbericht auf das Jahr 2012 zurückblicken, darf an dieser Stelle ein Hinweis auf das Jahr 2013 nicht fehlen. Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung feiert mit zahlreichen Aktionen ihr 30jähriges Gründungsjubiläum. Ich würde mich freuen, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung zu begrüßen.

Bleiben Sie uns auch in Zukunft verbunden, denn die Arbeit der Stiftung ist heute so wichtig wie vor 30 Jahren.

Ihre

Dr. Kristina Schröder



DIE ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG IM ÜBERBLICK

Hirnverletzten Unfallopfern neue Lebensperspektiven bieten

Hirnverletzungen können jeden jederzeit und überall treffen. Es kann bei einem Unfall im Straßenverkehr passieren, aber auch am Arbeitsplatz, im Haushalt oder bei Spiel und Sport: Alle zwei Minuten erleidet in Deutschland ein Mensch eine Schädelhirnverletzung. Dies entspricht 270.000 Unfallopfern im Jahr, in etwa die Einwohnerzahl der Stadt Augsburg. Knapp die Hälfte ist unter 25 Jahre alt. 35.000 verunfallte Kinder sind jünger als 6 Jahre.

Diesen Menschen und ihren Angehörigen zu helfen, ist Aufgabe und Ziel der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Heutzutage gilt bei schädelhirnverletzten Menschen der Grundsatz: Je früher der Patient seine verbliebenen Fähigkeiten trainiert, desto besser sind seine langfristigen Erfolgsaussichten. Deshalb steht die Sicherung der optimalen Betreuung von Unfallopfern im Zentrum der Stiftungsarbeit. Ziel ist dabei, dem Betroffenen den Weg zurück in ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu ebnet und die Angehörigen in ihrem vielfältigen Engagement zu unterstützen. Die Hilfe reicht von der individuellen Einzelberatung, finanziellen Förderung in Notsituationen und speziellen Seminarangeboten bis hin zur Unterstützung bei der beruflichen Wiedereingliederung. Individuell, kostenfrei und unabhängig beraten unsere Fachleute zu allen Fragestellungen, die im Zusammenhang mit einer Schädelhirnverletzung auftreten.

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ist „Sprachrohr“ der Betroffenen und ihrer Angehörigen in der Gesellschaft. So fordern wir seit Jahren einen eigenen Behindertenstatus für schädelhirnverletzte Menschen, da die bisher geltenden Behinderungsgrade dem besonderen Krankheitsbild der Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen nicht gerecht werden. Nach wie vor existieren eklatante Defizite in der Akutbehandlung, Rehabilitation, Nachsorge und Inklusion schädelhirnverletzter Menschen. Besonders betrifft dies junge Patientinnen und Patienten, die mangels qualifizierter Angebote in geriatrischen Pflegeheimen untergebracht werden. Viele dieser Defizite und Probleme lassen sich nur gesamtgesellschaftlich beheben. Gemeinsam mit anderen am Rehabilitationsprozess Beteiligten engagieren wir uns daher in der „Arbeitsgemeinschaft Teilhabe – Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung.“ Wir stellen uns der Verantwortung und werden auch in Zukunft mit unseren Partnern umfassende Versorgungskonzepte entwickeln und fördern.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Stiftung ist die Arbeit im Bereich Unfallprävention. Durch die Aufklärung über Unfallrisiken und das Aufzeigen geeigneter Schutzmaßnahmen zur Vermeidung schwerwiegender Kopfverletzungen tragen wir dazu bei, die nach wie vor dramatisch hohen Unfallzahlen weiter zu reduzieren. Dabei ist eines unserer Hauptanliegen, Kinder und Jugendliche

zu schützen und sie über sicheres Verhalten im Straßenverkehr aufzuklären. Aber auch das Sicherheitsbewusstsein der Erwachsenen zu stärken und ihnen ihre Vorbildfunktion zu verdeutlichen, ist wichtiges Ziel der Präventionsarbeit. Unsere Sicherheitsratgeber mit hilfreichen Tipps und praktischen Checklisten stellen wir kostenlos zur Verfügung. Bei Aktionstagen und Messen, in Kampagnen und Anzeigen weisen wir auf die Unfallrisiken bei Spiel und Sport, im Haus und am Arbeitsplatz hin.

AUFGABEN

- Beratung Betroffener bzw. ihrer Familien: Durch Information über therapeutische Möglichkeiten, Vermittlung von wohnortnahen Rehabilitationsplätzen, sozialrechtliche Auskünfte.
- Förderung von Rehabilitationseinrichtungen, Kliniken und gemeinnützigen Institutionen: Durch die Ausstattung von Therapieplätzen sowie die Bereitstellung von medizinischen Geräten und Hilfsmitteln.
- „Sprachrohr“ für Betroffene und ihre Familien in der Gesellschaft: Zum Beispiel durch Mitarbeit in der bundesweit tätigen „Arbeitsgemeinschaft Teilhabe – Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“, Öffentlichkeitsarbeit sowie konsequente Mitarbeit in allen relevanten Gremien und Institutionen.

- Forschungsförderung auf dem Gebiet der Neurowissenschaften: Zum Beispiel durch die Vergabe des dotierten „Hannelore Kohl Förderpreises“ für Nachwuchswissenschaftler und umfangreiche Projektförderung.
- Prävention: Durch gezielte Aufklärungsarbeit und Beratung über Unfallursachen und -risiken.
- Individuelle finanzielle Hilfe für schädelhirnverletzte Menschen.

ZIELE

- Aufbau eines ZNS-Registers, damit künftig dringend benötigte valide Daten zur Epidemiologie der Schädelhirnverletzung für eine gezielte Versorgungsplanung vorliegen.
- Bereitstellung von Beratung, Service und Informationen für Betroffene, Angehörige und Interessierte.
- Intensivierte Forschungsförderung, damit Hirnverletzungen besser und gezielter therapiert werden können.
- Stärkere Förderung der Präventionsarbeit, damit Kopfverletzungen erst gar nicht entstehen.
- Vernetzung der einzelnen Organisationen, damit Unfallopfer schneller die notwendige Hilfe erhalten.
- Einbringen neuer Ansätze in politische Entscheidungswege, Stärkung der Rechte schädelhirnverletzter Menschen.

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung als Top-Marke ausgezeichnet

Das internationale Markensiegel Superbrands wurde 1995 in London gegründet und ist mittlerweile in über 85 Ländern Richtschnur für die Bewertung starker Marken. Im Rahmen einer Gala wurde die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Dezember 2012 als „Social Superbrand“ ausgezeichnet. Gewählt wurde die Stiftung von einer Experten-Jury, zu der unabhängige Marketing-Fachleute aus Wissenschaft, Unternehmen, Agenturen und Medien gehören. Bewertungskriterien sind unter anderem Vertrauen und die Langlebigkeit der Marke.





RAT UND HILFE

Der Beratungs- und Informationsdienst

Es sind nur wenige Sekunden, doch dieser entscheidende Augenblick verändert das weitere Leben eines Unfallopfers. Durch einen Sturz, einen Fahrrad- oder Autounfall ist das Leben plötzlich aus den gewohnten Bahnen gerissen. Die Diagnose Schädelhirntrauma ist im ersten Moment ein schwerer Schock für den Betroffenen und die gesamte Familie – mit gravierenden Folgen für die Zukunft.

Nach der Schädelhirnverletzung beginnt für die Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen ein Prozess der Auseinandersetzung und Bewältigung, der individuell sehr unterschiedlich verläuft. Für einen erfolgreichen Rehabilitationsprozess, der auch weiterhin eine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglicht, benötigen Betroffene mit ihren individuellen Schicksalen und ihrem unterschiedlichen Förderbedarf eine langfristige, multiprofessionelle Unterstützung. Mit unserem Beratungs- und Informationsdienst leisten wir dazu einen wichtigen Beitrag.

Der Beratungs- und Informationsdienst arbeitet nach folgenden Grundsätzen:

- **Vertraulichkeit**

In der Beratung werden sehr persönliche, auch intime Anliegen besprochen, die von uns stets diskret und vertraulich behandelt werden.

- **Unabhängigkeit**

Im Mittelpunkt der Beratungstätigkeit steht das Wohl des Patienten und seiner Bezugspersonen. Die Interessen der Ratsuchenden können wir unabhängig vertreten, da wir als Stiftung keine wirtschaftlichen Ziele verfolgen.

- **Lotsenfunktion**

Wir informieren über vorhandene Versorgungsstrukturen in den Bereichen Rehabilitation, Pflege und Nachsorge von schädelhirnverletzten Menschen. Falls erforderlich, vermitteln wir an kompetente Ansprechpartner weiter.

In rund 900 Fällen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beratungsdienstes im Jahr 2012 Betroffenen und Angehörigen kostenlos geholfen. Schwerpunkte in der Beratung waren Fragen zur weiteren Rehabilitation, zur langfristigen Versorgung, zu sozialrechtlichen Themen sowie zu Problemen mit Kostenträgern und Arbeitgebern.

Durch unsere qualifizierte Aufklärung werden Ratsuchende befähigt, bestehende Ansprüche und Hilfen im Gesundheitsnetz zu erkennen und diese durchzusetzen. Wir selbst profitieren von der Beratungsarbeit, da wir über die Gespräche bestehende Informations- und Versorgungsdefizite erkennen. Gemeinsam mit Kooperationspartnern und politischen Entscheidungsträgern arbeiten wir an der Verbesserung der Lebenssituation schädelhirnverletzter Menschen.

Informationsangebot im Internet

Das Internet bietet eine sehr schnelle und effektive Möglichkeit, sich gezielt zu informieren. Mit einer umfangreichen Datenbank zu vielfältigen Fragen übernimmt die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung eine Lotsenfunktion und bietet kompetente Orientierungshilfe. Unsere Adress- und Termindatenbank wird ständig erweitert. Ratsuchende finden Kontaktdaten zu Einrichtungen des betreuten Wohnens, zu Anbietern im Bereich der beruflichen Rehabilitation, zu speziellen Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und vieles mehr.



SEMINARE

Fußballwochenende für Menschen mit Schädelhirnverletzung

Erstmals veranstalteten die DFB-Stiftung Sepp Herberger und die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Mai 2012 gemeinsam einen Fußball-Workshop für Menschen mit Schädelhirnverletzungen. Für 30 fußballbegeisterte Männer und Frauen aus ganz Deutschland hat sich damit ein Traum erfüllt. Die ehemaligen Fußballprofis und heutigen Trainer Per Michelsen, Georgi Tutundjev und Dennis Spiegel luden zu Trainingseinheiten ein. Aber auch Gesprächsrunden zum Umgang mit Ängsten und Depressionen, Beratungsgespräche und Tai Chi Chuan-Entspannungskurse wurden angeboten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand nicht der Leistungsgedanke, sondern Spaß, Teamgeist und Fairplay.

Die **DFB-Stiftung Sepp Herberger** wurde 1977 gegründet und engagiert sich unter anderem mit Fußballangeboten für beeinträchtigte Menschen. Sie setzt dabei auf die integrative Kraft des Fußballs, um Menschen mit Behinderungen den Zugang in die rund 26.000 Fußballvereine zu ermöglichen. Wir freuen uns, dass aufgrund der sehr guten Erfahrungen und des durchweg positiven Feedbacks der Teilnehmer die Zusammenarbeit mit der DFB-Stiftung Sepp Herberger fortgesetzt wird.

Seminare für Menschen mit Schädelhirnverletzungen

Eine Hirnverletzung ist ein besonders tiefgreifendes Lebensereignis. Mit ihr treten zahlreiche Symptome auf, die eine berufliche, soziale und materielle Teilhabe in unserer Gesellschaft erschweren. Dabei nützt es nichts, auf das zurückzublicken, was verloren ist. Deshalb lenken wir

die Aufmerksamkeit unserer Seminarteilnehmer auf die Gegenwart. Gemeinsam entwickeln wir neue Lebenskonzepte und geben damit Hilfe mit Langzeitwirkung für ein neues, anderes, wertvolles Leben mit einer Schädelhirnverletzung.

Betroffen sind Menschen in den unterschiedlichsten Lebensphasen. Vor diesem Hintergrund hat die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gemeinsam mit der **Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung** jeweils ein Seminar für Verletzte im Alter von 18 bis 39 Jahre und 40 bis 60 Jahre konzipiert. Bei beiden Seminaren setzen wir auf die Förderung der vorhandenen Stärken und Kompetenzen. Mit der Einbindung erlebnispädagogischer Elemente wie Reittherapie, Golfen oder einer Fahrradtour fördern wir gezielt die Wahrnehmung der eigenen Stärken und ermutigen zu neuen Erfahrungen trotz Handicap.

2012 nahmen an den dreitägigen Seminaren aus beiden Altersgruppen rund 60 Betroffene teil. Während der Seminare konnten sie in Dresden und Hennef wertvolle Erfahrungen sammeln, sich und ihre Fähigkeiten besser einschätzen lernen, mit anderen Betroffenen austauschen und wertvolle Kontakte knüpfen.

Wiederholungsseminare

Um persönlichen Kontakt und Austausch zu ermöglichen, findet auf vielfachen Wunsch für beide Altersgruppen jährlich ein Wiederholungsseminar statt. 2012 veranstalteten wir diese Seminare, zu denen wir 60 Teilnehmer begrüßen durften, in Pfronten im Allgäu.

Bei den Wiederholungsseminaren verfolgen wir den Ansatz der „Peer Beratung“. Betroffene sind aufgrund ihrer



gewonnenen Erfahrungen Experten in eigener Sache. Sie können mit ihren erworbenen Fachkenntnissen anderen Betroffenen weiter helfen. So begeisterte beispielsweise ein schädelhirnverletzter ehemaliger Profimusiker die Teilnehmer mit seinem Trommelworkshop. Unter Anleitung einer schädelhirnverletzten Kunsttherapeutin malten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Körperbilder, mit denen es ihnen spielerisch gelang, die eigene Körperwahrnehmung zu reflektieren.

Auch die Wiederholungsseminare für Menschen mit einer Schädelhirnverletzung sind ein Gemeinschaftsprojekt der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung und der **Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung**.

Seminar für Familien mit einem schädelhirnverletzten Kind

28 Prozent aller Schädelhirnverletzungen betreffen Kinder und Jugendliche im Alter unter 16 Jahren. Erleidet ein Kind eine Hirnverletzung, hat dies Auswirkungen auf die gesamte Familie. An erster Stelle ist das Kind in seiner Entwicklung betroffen, aber auch die Eltern und Geschwisterkinder sind extremen Belastungen ausgesetzt.

2012 nahmen an unserem Familienseminar in Königswinter 25 Menschen aus betroffenen Familien teil. Offen



über Ängste und Sorgen zu sprechen, brachte vielen von ihnen Entlastung. Die Referenten konnten wichtige Informationen zum komplexen Krankheitsbild und dessen Auswirkungen geben. Neben der fachlichen Information bot der Tai Chi Chuan-Workshop den Eltern die Möglichkeit zur Selbstreflexion. Höhepunkt für die Kinder war ein Zirkusworkshop mit anschließender Aufführung. Damit gelang es, schädelhirnverletzten Kindern und ihren Geschwisterkindern ein gemeinsames Erfolgserlebnis zu vermitteln.

Dank der Unterstützung unserer Spender und der **Aktion Kinder-Unfallhilfe e.V.** ist die Seminarteilnahme für die betroffenen Familien kostenfrei.



Seminar zur Anleitung und Unterstützung für pflegende Angehörige

Die meisten pflegebedürftigen Menschen mit einer Schädelhirnverletzung werden nach wie vor im häuslichen Umfeld versorgt. Stunde für Stunde, Tag für Tag, oftmals über viele Jahre sind die Angehörigen einer psychischen und physischen Dauerbelastung ausgesetzt. Mit unserem speziell auf die Bedürfnisse pflegender Angehöriger konzipierten Seminar bieten wir ihnen eine direkte Unterstützung.

2012 besuchten 150 Angehörige unsere dreitägigen Seminare in Dresden und Hennef. Neben der Wissensvermittlung zum neurologischen Krankheitsbild und seiner therapeutischen Behandlung war vor allem der Austausch unter den Angehörigen wichtig. Reden, zuhören, weinen, lachen, nachdenken - und immer wieder durchatmen. Keine Rücksicht nehmen zu müssen, alles fragen zu dürfen. Außerhalb des anstrengenden Alltags, in dem sich stets alles um den schädelhirnverletzten Angehörigen dreht, endlich einmal an sich selbst zu denken und von den eigenen Ängsten und Sorgen sprechen zu dürfen.

Im Nachgang zu diesem Seminar berichten uns viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer von spürbaren Entlas-

tungen in ihrem Pflegealltag aufgrund der Qualifizierung ihrer eigenen Pflegetätigkeit, der Inanspruchnahme von Entlastungsangeboten und der Wahrnehmung bisher nicht in Anspruch genommener Sozialleistungen. Den eigenen Bedürfnissen wird wieder mehr Raum gegeben. Wir erreichen damit eine Stabilisierung und Qualifizierung bei der ambulanten Versorgung von Schädelhirnverletzten. Die Erfahrungen zeigen aber auch, dass bei einigen Teilnehmern dauerhaft Unterstützungsbedarf besteht. Diesen bieten wir eine weitergehende Einzelfallberatung.

Die Seminare für pflegende Angehörige werden von der **BARMER GEK** und der **Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung** besonders unterstützt.

MARKTPLATZ GEHIRN

„Marktplatz Gehirn – Fortschritt aus dem Rückschritt“ ist ein langjähriges, erfolgreiches Informationsangebot zum Thema Nachsorge nach Schädelhirnverletzungen. Dieses von der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gemeinsam mit dem Fachmagazin „not“ gestaltete Messekonzept war im Jahr 2012 auf der Fachmesse RehaCare International in Düsseldorf ein sehr gut besuchter Anlaufpunkt.

Durch die themenzentrierte Bündelung von Ausstellern aus dem In- und Ausland mit einer durch Vorträge belebten Aktionsfläche gelang es erneut, einen zentralen Anlaufpunkt für alle zu schaffen, die sich für das Thema Hirnverletzung interessierten. Prominenter Gast war der bekannte Fernsehstar Peer Augustinski, der aus seinem Buch „Aus heiterem Himmel: Mein Leben vor und nach dem Schlaganfall“ las.

HILFSFONDS DER ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG

Oftmals führt eine schwere Schädelhirnverletzung für den Betroffenen und seine Angehörigen zu einer finanziellen Notsituation. In diesen Fällen ermöglicht der ZNS-Hilfsfonds eine einmalige, auf 500 Euro begrenzte finanzielle Hilfestellung.

2012 konnten wir 9 Antragsstellern eine Zusage erteilen und damit beispielsweise die Beschaffung eines behindertengerechten PKW's oder die neuropsychologische Begutachtung und Behandlung einer cerebralen Sehstörung mitfinanzieren.



Wenn ich mir vorstelle...

...ich erleide eine Schädelhirnverletzung und könnte nicht mehr auf der Bühne stehen und singen.

Jedes Jahr erleiden rund 270.000 Menschen im Straßenverkehr, im Haushalt, im Beruf, bei Spiel und Sport eine Schädelhirnverletzung. Viele Unfallopfer können nicht mehr sprechen, nicht mehr laufen, nicht mehr arbeiten. Für die Betroffenen und ihre Familien ein unglaublich belastendes Schicksal.

Mitempfinden tut gut!

„Musik berührt Menschen in einer Tiefe, die Worte nicht erreichen können. Sie schafft Verbindungen von Herz zu Herz. Deshalb ist Musiktherapie die große Chance für Unfallopfer, die ihre Sprache verloren haben oder sich im Wachkoma – im Schattenreich zwischen Leben und Tod – befinden.“

Eva Lind, Sopranistin und Botschafterin der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung hilft den betroffenen Familien. Werden auch Sie aktiv und helfen Sie durch Ihre Spende!

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
Spendenkonto: 3000 3800
BLZ: 370 501 98
Sparkasse KölnBonn
www.hannelore-kohl-stiftung.de





VERNETZUNG DES HILFESYSTEMS

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ist „Sprachrohr“ von Menschen mit erworbener Schädelhirnverletzung in der Gesellschaft. Aus diesem Grund engagieren wir uns auf vielfältige Weise in Fachgremien und Initiativen, in der Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen und Interessenvertretungen von Betroffenen und ihren Angehörigen.

Die langjährige konstruktive Zusammenarbeit von Betroffenen, Angehörigen, Leistungserbringern der ambulanten Rehabilitation und Nachsorge in der „Arbeitsgemeinschaft Teilhabe – Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“ steht seit ihrer Gründung unter der Schirmherrschaft der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Die Arbeitsgemeinschaft beteiligt sich intensiv an Aktionen, Gesprächen und Veranstaltungen rund um das Thema erworbene Hirnverletzung und der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Inhaltlicher Höhepunkt war im März 2012 der von der Arbeitsgemeinschaft und der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung organisierte 6. Nachsorgekongress, der von der ZNS-Präsidentin Dr. Kristina Schröder eröffnet wurde. Zum Thema „Hirnverletzung – die stille Epidemie! Wie kann Inklusion gelingen?“ erörterten rund 350 Teilnehmer in vier Diskussionsforen sozialpolitische Forderungen die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und Arbeitswelt für Menschen mit erworbener Hirnschädigung sowie den Bedarf ihrer Angehörigen. Der Kongress verabschiedete eine gemeinsame Resolution, die unter anderem die Berücksichtigung und offizielle Anerkennung

der besonderen Bedarfe von Menschen mit erworbener Hirnschädigung fordert. Denn nach Überzeugung aller Beteiligten muss die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und in der Arbeitswelt auch für Menschen mit erworbener Hirnschädigung und ihre Angehörigen zur Normalität werden!

Zur weiteren Intensivierung der Vernetzung innerhalb des Hilfesystems der neurologischen Nachsorge war die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Jahr 2012 bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation (DGNR), den 15. Würzburger Aphasietagen, der Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropsychologie (GNP), dem Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN), der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation sowie dem gemeinsamen Symposium der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin (DGVM) und der Deutschen Gesellschaft für Verkehrspsychologie (DGVP) mit einem Informationsstand bzw. Vortrag vertreten.

Uns ist der persönliche Kontakt zu allen am Rehabilitationsprozess schädelhirnverletzter Menschen beteiligten Institutionen und Gruppen sehr wichtig. Aus diesem Grund waren wir bei folgenden Veranstaltungen als Teilnehmer zu Gast: „Symposium Wachkoma und andere neurologisch bedingte Bewusstseinsstörungen“, „Gutachten Info 2012 – Das rundum gute Gutachten im gerichtlichen Verfahren“, Tagung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung zum Unfallversicherungs-Aktionsplan „UN-Behindertenrechtskonvention“, Jahrestreffen



Präsidentin Dr. Kristina Schröder, Vorstandsvorsitzender Dr. Joachim Breuer und Botschafterin Eva Lind

der Kooperationspartner des Bundesverbandes für die Rehabilitation der Aphasiker e.V.

Die 3. Tagung „Hilfsmittel in der Pflege“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung zum Thema „Belastung pflegender Angehöriger“ und die Expertenanhörung im Sozialministerium des Landes Rheinland-Pfalz zum Thema „Spezialisierte stationäre Nachsorgeangebote für Menschen mit erworbener Hirnschädigung“ unterstützte der Leiter unseres Beratungsdienstes, Carsten Freitag, als Referent.

Die Mitglieder unserer Gremien unterstützten die Stiftung mit ihrer Präsenz auf Fachkongressen, Messen und Benefizveranstaltungen. Sie tragen durch ihr ehrenamtliches Engagement entscheidend dazu bei, die wichtigen Aufgaben der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung zu erfüllen und die Öffentlichkeit über unsere Ziele zu informieren.

Im Rahmen des ersten Frühlingsempfangs in Berlin stellte ZNS-Präsidentin Dr. Kristina Schröder die breitgefächerten Aufgaben der Stiftung vor. ZNS-Botschafterin Eva Lind unterstützte diese besondere Informationsveranstaltung mit einem musikalischen Programm.



PRÄVENTION

Eine wesentliche Aufgabe der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ist die Präventionsarbeit. Ziel ist es, durch die Aufklärung über Unfallrisiken und das Aufzeigen geeigneter Schutzmaßnahmen Kopfverletzungen mit schwerwiegenden Folgen zu vermeiden und die hohen Unfallzahlen dauerhaft zu senken.

Sicherheitsratgeber und Informationsbroschüren für die unterschiedlichsten Risikogruppen sind für Multiplikatoren, beispielsweise Verkehrssicherheitsberater der Polizei, Lehrerinnen und Lehrer, aber auch für jeden Interessierten kostenlos bei uns zu beziehen. Wir sind bei zahlreichen Veranstaltungen und Aktionstagen vor Ort, um unsere Präventionsarbeit vorzustellen. Den Bekanntheitsgrad und die anerkannte fachliche Expertise der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung nutzen wir konsequent, um im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit auf Präventionsthemen hinzuweisen.

Aktionstage 2012

Am 13. September 2012 veranstaltete die Bundesstadt Bonn einen RadAktionstag. Ziel war die Förderung des Radverkehrs und die Radverkehrssicherheit in Bonn. Neben der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung waren weitere Initiativen, Verbände und Vereine an der Aktion beteiligt. Zahlreiche Besucher interessierten sich an unserem Stand für die bereitgestellten Informationen zum Thema Fahrradhelm bzw. Kopfschutz und die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

Bereits zum fünften Mal waren Radler mit und ohne Handicap gemeinsam bei der „Bäder- und Rehatour“ unterwegs. Auf ihrer rund 900 Kilometer langen Strecke macht die Tour auf die vielfältigen Möglichkeiten der Rehabilitation und Prävention in Deutschland aufmerk-



Polizeihauptkommissarin Ellen Haase erläutert beim Frühlingsempfang die Schutzfunktion von Fahrradhelmen



sam. „Zeigen, was möglich ist“ lautet das Motto der Tour – eindrucksvoll bewiesen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nach schweren Unfällen oder einer Krebserkrankung durch eine Reha wieder in die Lage versetzt wurden, Sport zu treiben und an der Tour teilzunehmen.

Auf Einladung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung legte die Tour am 3. September 2012 auch einen Zwischenstopp in Bonn ein, wo die Radlerinnen und Radler von Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bezirksbürgermeisterin Petra Thorand und ZNS-Geschäftsführerin Helga Längen herzlich begrüßt wurden.

Auf Initiative der BASF präsentierte die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung am 25. und 26. April 2012 ihre Präventionsarbeit beim 2. Verkehrssicherheitstag im BASF Agrarzentrum Limburgerhof. Die 1.700 Beschäftigten am Standort waren eingeladen, an den beiden Aktionstagen ein breites Informationsangebot zu Thema „Gehen/Fahren“ zu nutzen und sich an umfangreichen Aktionen zu beteiligen. Am Aktionsstand der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung wurde Helmbberatung und individuelle Helmanpassung geboten. Im Rahmen der Live-Talks konnten die Besucher erfahren, warum die Stiftung Radfahrer zum Helmtragen auffordert, welche Auswirkungen eine schwere Kopfverletzung hat und wie die Stiftung schädelhirnverletzten Menschen und ihren Angehörigen hilft.

Im November 2012 war die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Rahmen einer Fachtagung anlässlich des „Weltgedenktes der Unfallopfer“ im Institut für Rechtsmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München zu Gast. Diese Gelegenheit nahmen wir zum Anlass, an das Leid der Familien und Freunde zu erinnern, die einen nahestehenden Menschen durch einen Verkehrsunfall verloren haben. Auch auf die Unfallopfer, die mit schwersten

Verletzungen überlebt haben, deren besondere Belange in der Öffentlichkeit aber kaum wahrgenommen werden, legten wir unser Augenmerk.

Beeindruckende Unterstützung erhielt die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung von Jürgen Blättchen und Stefan Tiefenbacher. Wie verkraftet man den Tod eines geliebten Menschen? Ehrliche Antworten auf diese Frage gab Jürgen Blättchen, dessen Tochter Marina mit 19 Jahren bei einem Verkehrsunfall an den Folgen einer Hirnverletzung starb. Stefan Tiefenbacher, der bei einem Motorradunfall ein Schädelhirntrauma erlitt und seinen linken Arm sowie einen Teil seines linken Beines verlor, berichtete ergreifend von seinem Weg zurück in ein Leben mit Schädelhirnverletzung.

Dr. med. Wolfram Hell, Unfallforscher an der LMU München, stellte die Unfalldatenbank vor, in der Unfallursache sowie Todesursache erfasst werden. So können Muster erkannt werden, die dann zu konkreten Anforderungen an Fahrzeuge, Verkehrsplanung und Verkehrsteilnehmer



Weltgedenktag der Unfallopfer (v.l.n.r.): Dr. Wolfram Hell, Helga Längen, Stefan Tiefenbacher, Jürgen Blättchen, Johannes Singhammer

führen. Johannes Singhammer, MdB und stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, erläuterte die Neuausrichtung der Präventionsstrategie der Bundesregierung. Auch durch die langjährige Präventionsarbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung wird Verkehrssicherheit heute als gesamtgesellschaftliche Aufgabe gesehen, deren Ziel es ist, Menschenleben zu retten und Gesundheit zu bewahren.



Go Ahead – Schulwettbewerb 2012

„Go Ahead“ ist ein erfolgreich etablierter Kreativwettbewerb der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Er wurde im Jahr 2004 als Modellprojekt für Schülerinnen und Schüler zwischen 11 und 20 Jahren gestartet, um die Akzeptanz des Fahrradhelms zu erhöhen. Die Kommunikation des ZNS-Schulprojektes erfolgt zielgruppenorientiert über Onlinepublikationen, die Wettbewerbs-Website www.go-ahead.de, Printmedien und Multiplikatoren. Alle wichtigen Informationen und Unterlagen werden Lehrerinnen und Lehrern für eine möglichst einfache und lehrplankonforme Umsetzung zur Verfügung gestellt.



2012 wurde das Schulprojekt gemeinsam mit der **Unfallkasse Nordrhein-Westfalen** durchgeführt und stand unter dem Motto „I like – Sicher zur Schule gefällt mir“. Lehrkräfte und Schülergruppen der Sekundarstufe I/II, der Förderschulen und Berufskollegs waren aufgefordert, sich mit der Sicherheit auf dem Schulweg, beim Radfahren und beim Sport auseinander zu setzen. Die Ergebnisse wurden in einer Kurzgeschichte, einem Song oder Songtext, einer Fotostory oder einem Videospot umgesetzt.

Im Jahr 2012 haben 822 Schülerinnen und Schüler an dem Wettbewerb teilgenommen. Die Gewinner wurden bei einer Preisverleihung im Ministerium für Schule und Weiterbildung in Düsseldorf ausgezeichnet.



PROJEKTFÖRDERUNG 2012

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung fördert Projekte, die der Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Verletzungen des Zentralen Nervensystems dienen. Gemäß dieser Maßgabe wurden im Jahr 2012 zahlreiche Hilfsprojekte der neurologischen Rehabilitation, Forschung, Prävention und Selbsthilfe gefördert, die wir nachfolgend im Einzelnen vorstellen.

Die bei der Stiftung gestellten Förderanträge werden durch ein Gutachtergremium sorgfältig geprüft und entschieden. Die ordnungsgemäße Verwendung der zur Verfügung gestellten Mittel wird nach Abschluss des Projektes durch uns kontrolliert.

Informationen zu den Bewilligungsbedingungen mit Fördergrundsätzen und Hinweisen für Antragsverfahren sind auf unserer Website unter www.hannelore-kohl-stiftung.de/projekte hinterlegt.

Im Einzelnen wurden im Jahr 2012 folgende Projekte gefördert:

Heinrich-Windhorst-Haus, Herford

Therapiegeräte und Zubehör zur Unterstützung der Physiotherapie nach dem Bobath-Konzept
24.373 Euro

Das Heinrich-Windhorst-Haus bietet Menschen mit schweren und schwersten Hirnschädigungen eine Wohn- und Lebensperspektive, wenn nach Abschluss

der klinischen Akutversorgung und der anschließenden Rehabilitation schwere und dauerhafte Fähigkeits- und Funktionsstörungen eine selbständige Lebensführung verhindern. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind abhängig von einer rehabilitativen, aktivierenden Langzeitpflege und Behandlung.

Durch die Förderung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung konnte ein Therapieraum mit neuen Geräten für Therapien nach dem Bobath-Konzept ausgestattet werden. Das Bobath-Konzept ist ein multidisziplinärer, rehabilitativer Ansatz in Therapie und Pflege von Patienten mit Erkrankungen des zentralen Nervensystems. Ziel der Therapie ist es, verloren gegangene sensomotorische Funktionen wieder anzubahnen.

Die neuen Geräte ermöglichen eine differenzierte, intensive und effektive Therapie der Bewohnerinnen und Bewohner. Das Angebot des Heinrich-Windhorst-Hauses konnte im Sinne einer verbesserten Rehabilitation für die Bewohnerinnen und Bewohner praxisnah erweitert werden.



Treffpunkt SHV e.V., Heidelberg

Anschaffung einer behindertengerechten Küche
14.406 Euro

Der 1993 gegründete Treffpunkt SHV e.V. ist eine gemeinnützige Einrichtung für schädelhirnverletzte Erwachsene. Das Konzept des Vereins basiert auf der Idee, Angehörige zu entlasten und die Patienten in ihrer Alltagsstruktur – wie Einkaufen, Vorbereiten einer Mahlzeit, Erledigung der Wäsche oder weiteren Orientierungshilfen – zu unterstützen und zu fördern.



Der Besuch der Tagesstätte hat für Patienten den Vorteil, dass sie ihr häusliches Umfeld nur vorübergehend verlassen müssen und Behandlungen wie Logopädie, Ergotherapie, Musik- und Sprachtherapie sowie Krankengymnastik ambulant stattfinden können.

Mit der neuen, durch die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung finanzierten Küche kann das Kochen und die

alltägliche Küchenarbeit in das Alltagstraining integriert werden. Die gemeinsamen Mahlzeiten stärken den sozialen Austausch und das Gemeinschaftserleben im Treffpunkt SHV.

Arbeitsgemeinschaft Teilhabe – Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung, Bonn

6. Nachsorgekongress: Hirnverletzung – die stille Epidemie! Wie kann Inklusion gelingen?
29.561 Euro

Tagungsband zum 6. Nachsorgekongress
3.000 Euro

Die Arbeitsgemeinschaft (AG) ist ein Zusammenschluss von Organisationen, die Hilfe für Menschen mit erworbenem Hirnschaden einschließlich Apallischem Syn-

drom (Wachkoma) bieten. Der Zusammenschluss in der AG hat den Zweck, Erfahrungen und Erkenntnisse auszutauschen, zu bündeln und gemeinsam weiter zu entwickeln. Ziel ist es, die gewonnenen Einsichten im Sozial- und Gesundheitswesen zu thematisieren und so zur Verbesserung der Lebenssituation schädelhirnverletzter Menschen beizutragen.

Wichtiges Instrument zur Erreichung dieser Ziele ist der Austausch im Rahmen des jährlich stattfindenden Nachsorgekongresses. Der durch die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung geförderte 6. Nachsorgekongress der Arbeitsgemeinschaft fand am 1. und 2. März 2012 in Berlin statt. Rund 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erörterten in vier Diskussionsforen sozialpolitische Forderungen, die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und in der Arbeitswelt für Menschen mit erworbener Hirnschädigung und den Bedarf der Angehörigen.

Zum Abschluss des Kongresses wurde eine gemeinsame Resolution verabschiedet, die unter anderem die Berücksichtigung und offizielle Anerkennung der besonderen Bedarfe von Menschen mit erworbener Hirnschädigung fordert. Um die Resolution und die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse und Lösungen in der Öffentlichkeit und Politik bekannt zu machen, wurde ein Tagungsband veröffentlicht. (siehe hierzu auch Seite 12, Vernetzung)

WaBe, Verein zur Förderung von Wachkoma- und/oder Langzeitbeatmungspatienten, Remscheid

Anschaffung von Musikinstrumenten und von Material zur Möglichkeit des mobilen Snoezelen
14.205 Euro

Der Verein WaBe unterstützt hilfsbedürftige Menschen im Wachkoma und/oder Langzeitbeatmung im „365 Grad Pflegezentrum Remscheid“. Gemeinsam mit dem **Eberhard-Dombek-Stiftungsfond** finanzierte die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung Therapieinstrumente und mobiles Snoezelen.

Der Eberhard-Dombek-Stiftungsfond unterstützt Bedürftige, die aufgrund ihres körperlichen, geistigen, seelischen oder finanziellen Zustands auf Hilfe Anderer angewiesen sind. Der Fonds wurde zunächst zur Unterstützung des durch ein Aneurysma betroffenen Eberhard Dombek, dem ehemaligen Leiter der Siemens-Wirtschaftspresse, gegründet. Seit seinem Tod



werden unter anderem Projekte für die Verbesserung der Situation von Menschen im Wachkoma finanziert.

ZNS-Botschafterin Eva Lind ließ es sich nicht nehmen, die Instrumente in Remscheid persönlich zu überreichen. Der Star-Sopranistin liegen besonders die Musiktherapieprojekte der Stiftung am Herzen, da Musik positive Emotionen und Freude bedeutet und das Zusammenspiel von Klängen und Resonanzen positive Auswirkungen auf die Patienten hat. Damit ist Musiktherapie eine sehr gute Möglichkeit, Wachkomapatienten mehr Lebensqualität zu bieten. So hilft beispielweise eine Klangliege den Patientinnen und Patienten zu entspannen und ihre Spastiken zu lösen.

Unter Snoezelen versteht man den Aufenthalt in einer gemütlichen, angenehmen Umgebung, in der man bequem liegend oder sitzend, umgeben von leisen Klängen und Melodien, Lichteffekte betrachten kann. Mit dieser Therapie wird die sensitive Wahrnehmung von Wachkomapatienten nachweislich verbessert. Durch den Einsatz von mobilem Snoezelen können im Pflegezentrum nun auch Patientinnen und Patienten, die wegen einer Infektion mit multiresistenten Keimen isoliert werden müssen, zusätzlich Möglichkeiten zur Förderung der Wahrnehmung angeboten werden.

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Im Rahmen ihres Hilfeangebotes für Betroffene und Angehörige führt die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung eigene Veranstaltungen durch. Diese Veranstaltungen bieten wichtige Orientierungshilfen bei der dringend notwendigen Nachsorge. Die Teilnahme ist für schädelhirnverletzte Menschen stets kostenfrei. (siehe hierzu auch Seite 8, Rat und Hilfe)

Bei der Prävention von Schädelhirnverletzungen initiiert die Stiftung eigene Projekte, die zum großen Teil mit namhaften Kooperationspartnern umgesetzt werden. (siehe auch Seite 14, Prävention)

Im Jahr 2012 wurden folgende Seminare durch die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung initiiert, organisiert und durchgeführt:

Seminarreihe zur Anleitung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen in Dresden und Hennef
30.838 Euro

Seminar für Familien mit einem schädelhirnverletzten Kind in Königswinter
8.699 Euro

Seminarwochenende für junge Menschen zwischen 18 und 39 Jahren mit Schädelhirnverletzung in Dresden und Pfronten/Allgäu
16.665 Euro

Seminarwochenende für Menschen über 40 Jahre mit Schädelhirnverletzungen in Hennef und Pfronten/Allgäu
22.671 Euro

Fußballwochenende für junge und ältere schädelhirnverletzte Menschen in Barsinghausen
13.071 Euro

Hilfsfonds der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
10.000 Euro

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung will Menschen mit einer unfallbedingten Schädelhirnverletzung unmittelbar und unbürokratisch weiterhelfen. Betroffene und deren Angehörige, die aufgrund der Erkrankung in eine finanzielle Notlage geraten sind, können aus unserem Hilfsfonds eine einmalige finanzielle Unterstützung erhalten.

In Vorbereitung:
Grenzüberschreitendes Seminarwochenende für
junge und ältere schädelhirnverletzte Menschen
(Deutschland/Österreich)
5.000 Euro

Fortführung und Weiterentwicklung der
Präventionskampagnen an Schulen
19.992 Euro

„Go Ahead“ ist ein erfolgreich etablierter Kreativwettbewerb der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Er wurde im Jahr 2004 als Modellprojekt für Schülerinnen und Schüler zwischen 11 und 20 Jahren gestartet, um die Akzeptanz des Fahrradhelms zu erhöhen. (siehe hierzu auch Seite 14, Prävention)

3. Internationales Wissenschaftliches Symposium

Defining Targets in Traumatic Brain Injury –
Insights from Pathophysiology and Neuro-
epidemiology Research for Traumatic
Brain-Injured Patients
20.000 Euro

Das Internationale Wissenschaftliche Symposium der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung dient internationalen Experten zur Diskussion aktueller Aspekte der Neurotraumatologie. Schwerpunkte der Fachdiskussion lagen unter anderem im Übertrag präklinischer Forschung in die klinische Erprobung von Behandlungsmethoden und der Thematisierung von neuen, internationalen Aspekten der SHT-Forschung.

Hannelore Kohl Förderpreis 2012
15.000 Euro



Die Preisträgerin des Hannelore Kohl Förderpreises 2012, Dipl.-Psych. Nadine Sasse und ZNS-Vorstand Prof. Dr. Dr. Jan Schwab

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung verleiht im zweijährigen Turnus einen Preis zur Förderung der Forschung im Bereich der Rehabilitation von hirnverletzten Unfallopfern. Der Hannelore Kohl Förderpreis wird für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten zur Erforschung, Entwicklung und Erprobung von diagnostischen und therapeutischen Verfahren in der neurologischen, neurochirurgischen und neuropsychologischen Rehabilitation sowie der Prävention von Schädelhirnverletzungen vergeben.

Im Jahr 2012 wurden 14 Arbeiten eingereicht, die von einem namhaften wissenschaftlichen Preisrichterkollegium beurteilt wurden. Preisträgerin des Jahres 2012 wurde Frau Diplom-Psychologin Nadine Sasse. Sie erhielt den Preis für ihre Arbeiten zu den Themen „Self-Awareness and Health-Related Quality of Life after Traumatic Brain Injury“ und „Validation of the German Language Version of the Quality of Life after Brain Injury (QOLIBRI) Scale“.

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
„Study Group Interventionsanalyse“
15.000 Euro

Die Stiftung unterstützt im Bereich Forschungsförderung die Einrichtung einer „Study Group Interventionsanalyse“. Im Rahmen der Studie sind systematische Review-Übersichten (TBI-Synopsis-Series – ZNS – Hannelore Kohl Stiftung) zum aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand der präklinischen Evidenz pharmakologischer

und zellulärer Interventionen nach experimenteller Schädelhirnverletzung geplant. Diese werden anhand von Effektgröße, Outcomeparametern und unabhängiger Reproduktion die experimentellen Interventionen gegenüberstellen.

Roland-Weiß-Fonds, Ravensburg

Finanzielle Hilfe für Menschen im Wachkoma
6.740 Euro

Im Jahr 2011 wurde uns der Nachlass der Familie Weiß übertragen, den wir im Sinne der Stifterfamilie verwalten. Roland Weiß verbrachte durch einen Unfall viele Jahre im Wachkoma. Der nach ihm benannte Fonds dient der direkten finanziellen Hilfe für Menschen im Wachkoma (Apallisches Syndrom). Finanziert werden damit Therapien, die nicht im Leistungskatalog der Sozialversicherungsträger enthalten sind.

2012 wurden drei Antragstellern alternative therapeutische Anwendungen, wie beispielsweise Musiktherapie, ermöglicht.



Auf sonstige, allgemeine Förderprojektleistungen entfielen 4.084 Euro. In ihre bundesweite Informations- und Aufklärungsarbeit sowie die für Betroffene, Angehörige und Interessenten kostenlosen Ratgeber hat die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung 160.636 Euro investiert. Die vielfältigen, ebenfalls kostenlos zu beziehenden Broschüren und Ratgeber im Bereich Prävention finanzierte die Stiftung mit insgesamt 63.275 Euro.

Nach diesen Kriterien stellt die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung die korrekte Verwendung von Spenden bei der Projektarbeit sicher

Aus den eingehenden Projektanträgen trifft das ehrenamtlich tätige, ärztliche Gutachtergremium eine Empfehlung für den Vorstand der Stiftung. Projektanträge, die unseren veröffentlichten Kriterien nicht entsprechen, werden bereits im Vorfeld abgelehnt. Für jedes Projekt muss ein Projektantrag mit Angaben zu den Zielen, zur Finanzierung und zur Projektlaufzeit vorgelegt werden. Hat der Vorstand ein Projekt bewilligt, wird die Förder-summe entsprechend angewiesen. Die Zahlungsfreigabe erfolgt in der Geschäftsstelle der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung nach dem Vier-Augen-Prinzip.

Unabhängig von der Projektsumme ist der Projektnehmer verpflichtet, regelmäßig über den Verlauf des Projektes zu informieren. Nach Abschluss des Projektes wird ein Abschlussbericht inklusive einer Abrechnung erwartet. Die Geschäftsführung oder die ehrenamtlich tätigen ärztlichen Gutachter besuchen die Projektnehmer, um die Mittelverwendung vor Ort zu prüfen. Die ordnungsmäßige Mittelvergabe wird jährlich durch das von der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung beauftragte Wirtschaftsprüfungsunternehmen testiert.



WIR SAGEN DANKE

Mit beeindruckendem Engagement und phantasievollen Aktionen unterstützen auch im Jahr 2012 viele Einzelpersonen, Organisationen und Vereine die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Leider können wir in unserem Jahresbericht nur eine kleine Auswahl von Veranstaltungen und Projekten vorstellen. Deshalb danken wir an dieser Stelle insbesondere den Spenderinnen und Spendern sehr herzlich, die wir aus Platzgründen nicht namentlich erwähnen konnten.

Ein herzliches Dankeschön gilt den beiden Botschaftern der Stiftung, Eva Lind, Botschafterin für Musiktherapieprojekte, und Detlev Jöcker, Botschafter für Kinderprojekte. Beide werben nicht nur unermüdlich für Spenden zugunsten unserer Arbeit für schädelhirnverletzte Menschen, sondern sorgen durch ihr Engagement und ihre nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit auch für eine verstärkte Wahrnehmung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung in der Gesellschaft.

Das **Chariteam München** ist Deutschlands größtes Charity-Jedermann-Team, dessen Mitglieder die sportliche Leidenschaft des Rennradfahrens mit dem Engagement für einen guten Zweck verbinden. Seit 2011 ist das Team engagierter Partner der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. 2012 hat das Chariteam gemeinsam mit ULPtours eine viertägige Benefiz-Radtour von München nach Berlin organisiert. Teil des 30-köpfigen Radteams war auch Stefan Lenger, ein leidenschaftlicher Rennradfahrer mit Schädelhirnverletzung. Nach 638 Kilometern im Ziel angekommen, konnte Martin Stolzenburg im Namen des Teams Spenden in Höhe von 6.588 Euro übergeben. Auch im Nachgang zur Tour war das Chariteam Mün-

chen aktiv, so dass im Jahr 2012 insgesamt 8.446,55 Euro zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gespendet wurden.

Mit stürmischem Beifall für die Künstler und Spenden in Höhe von 17.000 Euro bedankten sich die Gäste für ein unvergessliches Konzert im Wiesbadener Kurhaus. Die Starsopranistin **Eva Lind**, ZNS-Botschafterin für Musiktherapieprojekte, und das **Luftwaffenmusikkorps 2 unter der Leitung von Major Martin Wehn** begeisterten am Abend des 11. Oktober 2012 mit einem abwechslungsreichen musikalischen Programm der schönsten Melodien von Klassik bis Musical.



Im Dezember 2012 war der **Kinderliedermacher und ZNS-Botschafter für Kinderprojekte Detlef Jöcker** im Rahmen seiner „Willkommen im Tamusiland“-Tour in Bonn zu Gast. Mit seiner einzigartigen Mischung aus Gitarrenmusik, Kindertheater, Musical-Elementen und Tanzeinlagen verzauberte der Münsteraner gemeinsam



mit der Si-Sa-Singemaus Klein und Groß, Jung und Alt. Detlef Jöckers großzügige Spende aus den Erlösen des Konzertes in Höhe von 3.000 Euro fließt in die Finanzierung des Familienseminars der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ein. Das Seminar findet im Oktober 2013 in Königswinter statt.

Zum traditionellen Charity-Dinner zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung „Herbstzauber auf der Stromburg“ begrüßten **Johann Lafer** und ZNS-Ehrenpräsidentin **Dr. h.c. (BR) Ute-Henriette Ohoven** zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft. Der Stargast des Abends, **Maite Kelly**, verzauberte das Publikum auf charmante Weise mit Gesang und Tanz aus ihrem aktuellen Showprogramm. Mit den großzügigen Spenden des Abends wurden wichtige Projekte der Stiftung finanziert.

Seit über 20 Jahren widmet **Josef Niethen**, Schatzmeister der **MIT - Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU, Kreisverband Ahrweiler**, seine ehrenamtliche Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. 2012 wurden beim Neujahrsempfang der MIT 1.390 Euro gesammelt und zugunsten schädelhirnverletzter Menschen an die Stiftung gespendet.

Auch im Jahr 2012 überreichte **Arne Kohls**, Fahrlehrer aus Leverkusen, der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung eine Spende zur Unterstützung ihrer Arbeit. Überzeugt von der Wirkung guter Präventionsarbeit sammelte der engagierte Fahrlehrer anlässlich des RDA-Workshops in Köln 1.017,11 Euro.

Großer Dank gilt ebenfalls dem **Förderkreis ZNS Langenfeld e.V.**, der entscheidend dazu beiträgt, dass Menschen mit Schädigungen des Zentralen Nervensystems durch geeignete Therapieplätze wieder ihren Platz in der Gesellschaft finden. Im Jahr 2012 wurden dank des vielfältigen Engagements des Förderkreises und dessen **Vorsitzenden Wolfgang Schapper** 7.500 Euro an die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gespendet.

Die **Gerhard-Silberkuhl-Stiftung** unterstützt ebenfalls Menschen, die durch einen Unfall eine Hirnverletzung erlitten haben. Eine zweckgebundene Spende in Höhe von 4.000 Euro floss in den Hilfsfonds der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

Hannelore Kohl-Ehrenmedaille für Dr. Ambros Schindler und Karl Henning Bald

Nach 19-jährigem Engagement hat Dr. Ambros Schindler 2012 den Vorstand der Stiftung verlassen. Dr. Kristina Schröder dankte ihm im Namen der Stiftung für sein engagiertes und konstruktives Wirken in diesem Gremium, bei dem immer zu spüren war, wie sehr er sich dem Willen der Stifterin verpflichtet fühlte. Nachfolger im Vorstand ist Erich Steinsdörfer, Geschäftsführer des Deutschen Stiftungszentrums.



Auch Karl Henning Bald engagierte sich langjährig in den Gremien der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Im Dezember 2012 trat er als Mitglied des Kuratoriums zurück. Im Namen aller Gremien dankte Dr. Kristina Schröder ihm für sein

engagiertes und richtungsweisendes Eintreten für die Belange der Stiftung.

In Würdigung ihrer Verdienste wurden Dr. Ambros Schindler und Karl Henning Bald mit der Hannelore Kohl-Ehrenmedaille ausgezeichnet.

WIR DANKEN ALLEN, DIE MIT IHREM ENGAGEMENT UND IHRER SPENDE 2012 DIE ARBEIT DER ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG UNTERSTÜTZT HABEN!

Ihre Spende hilft!

UNSER UMGANG MIT IHREN SPENDEN

Im Interesse ihrer Spender hat sich die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung eine strenge Selbstverpflichtung auferlegt, die wir Ihnen nachfolgend detailliert vorstellen. Der Jahresabschluss für das Jahr 2012 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach & Partner geprüft und hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung werden regelmäßig von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer interne Revisionen durchgeführt. Geprüft werden die Organisationsabläufe, der wirtschaftliche Mitteleinsatz sowie die ordnungsgemäße Spendenverwendung und -verwaltung.

Damit unterzieht sich die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung freiwillig umfangreichen Prüfungen, die weit über die vom Deutschen Spendenrat und vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) geforderten Voraussetzungen hinausgehen, die für eine Vergabe des DZI-Spendensiegels notwendig wären. Mit dieser Vorgehensweise vermeidet die Stiftung zusätzliche finanzielle Belastungen, die mit der Beantragung und regelmäßigen Erneuerung des DZI-Spendensiegels verbunden wären. Die Selbstverpflichtung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung umfasst:

- die ordnungsgemäße Buchführung und Rechnungslegung nach kaufmännischen Grundsätzen
- die Prüfung der Rechnungslegung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer
- die Veröffentlichung des Jahresabschlusses samt seiner Erläuterungen

- die Einhaltung der steuerlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen mit Nachprüfbarkeit der Mittelherkunft und -verwendung
- die Beachtung datenschutzrechtlicher Vorgaben bei Ratsuchenden, Patienten, Mitgliedern und Spendern
- die Beachtung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit beim Einsatz der Spendengelder
- den Nachweis im Rechnungswesen über Erhalt und Verwendung zweckgebundener Spenden
- den Verzicht auf Mitglieder-, Spenden- oder sonstiger Einnahmen-Werbung auf Provisionsbasis, mit Erfolgsprämien oder Erfolgsbeteiligungen
- die Wahrung der Würde des Menschen bei Werbemaßnahmen
- die Beachtung von Sperrvermerken und Wünschen der Spender bei Zusendung von Informationsmaterialien und Werbebriefen
- die Ablehnung von Einflussnahme auf die Entscheidung zur Spende
- den ethischen Umgang mit Spenden
- die Berücksichtigung von Spenderwünschen hinsichtlich der Zweckbindung von Zuwendungen
- die Mitgliedschaft im Dachverband der freien gemeinnützigen Einrichtungen DER PARITÄTISCHE

Unsere regelmäßigen Spenderinnen und Spender informieren wir in der Zeitschrift „Forum“, auf unserer Website und mit Anschreiben über Einnahmen und deren Verwendung.

Die Website der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung wird kontinuierlich aktualisiert, so dass sich jeder Interessierte über aktuelle Hilfsprojekte und -maßnahmen sowie Veranstaltungen informieren kann.

Datenschutz und Datensicherheit

Beide Bereiche haben für die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung höchste Priorität. Mit Hilfe eines IT-Sicherheitskonzeptes gewährleisten wir ein hohes Sicherheitsniveau.

EINNAHMEN 2012

Aus Einzelspenden, Zuwendungen von Freunden und Förderern, Jubiläums- und Aktionsspenden, Kondolenzspenden, Sachspenden und Bußgeldern sowie Erbschaften, Erträgen und sonstigen Erträgen hat die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 1.696.630 Euro eingenommen.

EINNAHMEN 2012 IN EURO	1.696.630
Geldspenden	592.496
Sachspenden	5.134
Erträge Stiftungskapital	522.625
Zinserträge	60.183
Sonstige Erträge	135.998
Erbschaften	341.869
Sponsoring	1.000
Bußgelder	37.325

Einen Teil der Spendeneinnahmen in Höhe von 298.434 Euro erhielten wir mittels gezielter Spenderansprache durch Briefe (Mailings).

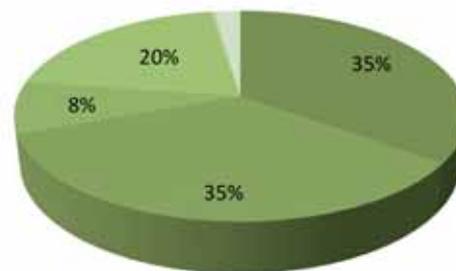
Spenden aufgrund diverser Aktivitäten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung sowie sonstige Spenden konnten im Jahr 2012 in Höhe von 71.197 Euro verzeichnet werden. Auch die Freunde und Förderer der ZNS – Hannelore Kohl haben im Jahr 2012 einen wichtigen Spendenbeitrag in Höhe von 159.798 Euro geleistet.

Darüber hinaus verdanken wir der Initiative und Kreativität engagierter Personen, die runde Geburtstage, Familien- oder Firmenjubiläen zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ausrichteten, Spendeneingänge in Höhe von 12.853 Euro.

Aus zahlreichen Aktionen, wie Neujahrsempfängen, Radtouren und Benefiz-Veranstaltungen erhielten wir weitere 31.667 Euro.

Trauerfälle in der Familie oder im Bekanntenkreis können gleichfalls Anlässe für Spenden sein, wobei im Sinne der Verstorbenen auf Kranz- und Blumengaben verzichtet wird. Durch diese Kondolenzspenden wurden der Stiftung 18.547 Euro zur Verfügung gestellt.

Wir beachten die gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes (BDSG), des Telemediengesetzes (TMG) und anderer datenschutzrechtlicher Bestimmungen.



Im Jahr 2012 erhielten wir Sachspenden in Höhe von 5.134 Euro.

Die Erträge aus dem Stiftungskapital und die Zinserträge beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 582.808 Euro. In den sonstigen Erträgen sind im Wesentlichen Ausbuchungen nicht abgerufener Projektzusagen in Höhe von 71.287 Euro, Kostenbeteiligungen in Höhe von 45.927 Euro sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 10.000 Euro enthalten.

Aus Erbschaften und Vermächtnissen wurden der Stiftung 341.869 Euro zur Verfügung gestellt.

Die Einnahmen aus Sponsoring beliefen sich im Jahr 2012 auf 1.000 Euro.

Aus gerichtlich auferlegten Geldbußen wurden 37.325 Euro eingenommen.

Gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn-Außenstadt ist die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer befreit und als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Um unsere Aufgaben umzusetzen, nutzen wir ausschließlich freiwillige Zuwendungen und nehmen keine öffentlichen Mittel in Anspruch.

AUFWENDUNGEN 2012

AUFWENDUNGEN 2012 IN EURO	1.315.311
PROJEKTFÖRDERUNG NACH ART	497.216
Rehabilitations-Einrichtungen	41.683
Wissenschaft und Forschung	50.000
Prävention	85.938
Selbsthilfe und Direkthilfe	16.740
Beratung, Information und Aufklärung	298.771
Projektnebenkosten	4.084
PERSONALKOSTEN (satzungsgemäße Projektarbeit)	360.175
PERSONALKOSTEN (Verwaltungsaufwand)	132.599
VERWALTUNGSAUFWAND NACH ART	293.486
Infokampagne anteilig, sonstige Akquise	84.307
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	48.471
Raum- und Energiekosten	14.726
Versicherungen, Beiträge	7.066
Reise- und Bewirtungskosten	22.560
Wartung, Instandhaltung, Leasing-, Mietgebühren	32.507
Porto	7.765
Telefon-, Faxgebühren	4.720
Büromaterial	7.240
Zeitschriften, Bücher	715
Rechts- und Beratungskosten	26.067
Vermögensverwaltung	35.720
Kosten Geldverkehr	1.295
Übriger Aufwand, Personalnebenkosten	327
ZINSEN	1
ABSCHREIBUNGEN	31.834

Die Personalkosten im abgelaufenen Jahr betragen 492.774 Euro, davon entfielen auf satzungsgemäße Leistungen (wie Prävention, Projektbetreuung, Beratung und Information) 360.175 Euro. Die Personalkosten im Bereich Finanzen und Verwaltung beliefen sich auf 132.599 Euro.

Um die Stiftung mit ihrem Hilfsangebot und ihren vielfältigen Leistungen für schädelhirnverletzte Menschen

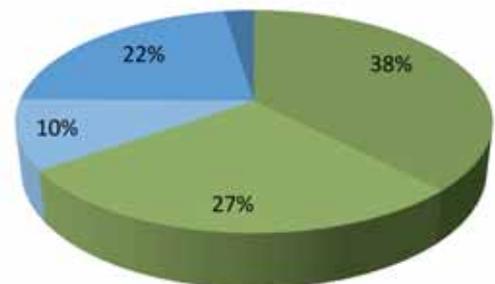
in der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und um die für die satzungsgemäßen Aufgaben dringend notwendigen Spenden einzuwerben, war umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Für Information und Aufklärung von Spendern sowie Freunden und Förderern der Stiftung rund um das Thema Schädelhirnverletzung wurden insgesamt 182.064 Euro ausgegeben.

JAHRESERGEBNIS IN EURO		381.319
Mittelvortrag Vorjahr		14.931
Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen		0
Einstellung in zweckgebundenen Rücklagen		0
Einstellung in Kapitalerhaltungsrücklage		-181.259
Mittelvortrag zum Bilanzstichtag		214.991

Entsprechend der Planung aus dem Vorjahr wurden im Berichtsjahr für satzungsgemäße Aktivitäten keine Mittel aus den zweckgebundenen Rücklagen entnom-

men. 181.259 Euro wurden der Kapitalerhaltungsrücklage zugeführt.

- Projektförderung
- Satzungsgemäße Projektarbeit Personalkosten
- Verwaltungsaufwand Personalkosten
- Verwaltungsaufwand
- Abschreibung (3,0 %)



ERFOLGSRECHNUNG 2012

ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG FÜR VERLETZTE
MIT SCHÄDEN DES ZENTRALEN NERVENSYSTEMS, BONN

Erfolgsrechnung für 2012 mit Vergleichszahlen des Vorjahres

	2012 EURO	2011 EURO
1. Spenden, Erbschaftserlöse, Sachspenden	939.499	1.200.681
2. Erträge aus gerichtlich auferlegten Geldbußen	37.325	3.700
3. Erträge aus Vermögensverwaltung	582.808	703.075
4. Erträge aus Sponsoring	1.000	2.000
5. Sonstige Erträge	135.998	92.948
6. Aufwendungen nach Maßgabe der Satzung	497.216	662.836
7. Personalaufwand	492.774	469.956
davon in TEuro	2012	2011
Prävention, Information und Beratung, satzungsgemäße Projektarbeit	360	333
Öffentlichkeitsarbeit, Spendenakquisition	30	18
Sonstige Verwaltung	103	119
8. Abschreibungen	31.834	94.643
9. Sonstige Aufwendungen	293.486	344.154
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	737
11. Jahresergebnis	381.319	430.078
12. Mittelvortrag	14.931	119.855
13. Änderungen der Rücklagen	-181.259	-535.002
14. Mittelvortrag zum Bilanzstichtag	214.991	14.931

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG 2012

Die Spendeneinnahmen gingen im Vergleich zum Vorjahr (-48.000 Euro), die Zuwendungen aus Erbschaften deutlich (-211.000 Euro) zurück.

Die Erträge aus Vermögensverwaltung verminderten sich infolge des niedrigen Zinsniveaus deutlich (-120.000 Euro). Die im Vorjahr vorgenommene Abwertung auf das dem Stiftungskapital zugeordnete fremdverwaltete Fondsvermögen konnte aufgrund gestiegener Kurse erfreulicherweise in Höhe von 392.000 Euro wieder zugeschrieben werden. Die Zuschreibung erfolgt erfolgsneutral zum Stiftungskapital.

Die sonstigen Erträge konnten insbesondere durch höhere Kostenbeteiligungen um 42.000 Euro gesteigert werden.

Die Aufwendungen nach Maßgabe der Satzung reduzieren sich entsprechend der gesunkenen Erlössituation um 166.000 Euro.

Insbesondere durch Einsparungen bei der Beauftragung von Marketingagenturen konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um insgesamt 50.000 Euro reduziert werden.

Die Personalkosten erhöhten sich um 23.000 Euro. Die Öffentlichkeitsarbeit und Spendenakquisition wurden intensiviert, um durch eine bessere Außendarstellung der Stiftung das Spendenaufkommen langfristig zu steigern, denn aus unterschiedlichen Gründen scheiden jedes Jahr Spender aus. Daher zählt die Gewinnung neuer Spender zu einer vorrangigen Aufgabe, um zum Wohle von Menschen mit Schädelhirnverletzungen den Eingang von Spendeneinnahmen zu sichern.

Auch wenn der Versand von Werbebriefen immer wieder Kritik erfährt, ist er nach wie vor ein geeignetes Instrument, um Spenden und Spender zu gewinnen. Zu diesem Zweck arbeiten wir mit seriösen Adressverlagen zusammen, die darauf spezialisiert sind, geeignete Adressen bereit zu stellen. Diese Adressen werden zur einmaligen Nutzung angemietet und nicht gespeichert.

Um unerwünschte Werbung und damit unnötige Kosten zu vermeiden, gleichen wir die angemieteten Adressen stets mit der aktuellen „Robinsonliste“ ab. Diese Liste beinhaltet alle Personen, die sich beim Deutschen Dialogmarketing Verband angemeldet haben, um die Zusendung von Werbebriefen an die eigene Adresse einzuschränken. Diesen Wunsch respektieren wir selbstverständlich bei unseren Marketingmaßnahmen.

Stellen Sie sich vor...

...Sie könnten sich plötzlich nicht mehr **bewegen**.

Jeden kann es ganz plötzlich treffen: Jährlich kommt es zu 26.000 Unfällen mit gefährlichen Schädelhirnverletzungen im Freizeitsport z. B. beim Skaten, Reiten, Ski- oder Radfahren. Bis zu 85 Prozent dieser schweren Kopfverletzungen lassen sich durch das Tragen eines Helms vermeiden. Der Kopfschutz kann Leben retten!



ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

- Gefördert (seit 1983): ca. 630 Projekte mit rund 30 Mio. Euro
- Versorgung: 270.000 Unfallopfer pro Jahr, davon 35.000 verletzte Kinder unter sechs Jahren
- Handlungsfelder: Beratung, „Sprachrohr“ für Betroffene, Forschungsförderung, Prävention

Mitempfinden tut gut!
Spendenkonto: 3000 3800
BLZ: 370 501 98
Sparkasse KölnBonn

www.hannelore-kohl-stiftung.de



Zentrales Nerven System
Hannelore Kohl Stiftung

VERMÖGENSRECHNUNG 2012

ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA	EURO	31.12.2012 EURO	EURO	31.12.2011 TEURO
A. Anlagevermögen			15.584.655,82	15.217
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Schutzrechte		4.607,00		7
II. Sachanlagen		228.650,02		251
1. Grundstücke und Gebäude	216.860,02			236
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.790,00			15
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens		15.351.398,80		14.959
B. Umlaufvermögen			3.673.748,14	3.287
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Sonstige Vermögensgegenstände		231.327,76		249
II. Wertpapiere		36.717,37		965
III. Guthaben bei Kreditinstituten, Kasse		3.405.703,01		2.073
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1.085,90	10
			<u>19.259.489,86</u>	<u>18.514</u>

Angewandte Ansatz- und Bewertungsvorschriften

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung werden unter Berücksichtigung der Ansatz- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff. und 252 ff. des HGB unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts erstellt.

Die Bilanzierung der eingegangenen Spenden des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgt nach der Empfehlung des IDW RS HFA 21 und werden entsprechend ihres Verbrauchs ertragswirksam vereinnahmt.

Angewandte Regelwerke finanzielle Berichterstattung

Der Jahresabschluss der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) gemäß der §§ 238 bis 263 und sinngemäßen Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts aufgestellt. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung werden unter Berücksichtigung der Bilanzierungs- und Bewer-

PASSIVA	31.12.2012 EURO	EURO	31.12.2011 TEURO
A. Stiftungskapital		15.413.286,32	15.011
I. Dotationskapital	15.353.286,32		14.961
II. Mechthild-Brüning-Stiftungsfonds	60.000,00		50
B. Erbschaften		1.289.663,36	1.290
C. Ergebnisrücklagen		1.936.854,94	1.756
I. Zweckgebundene Rücklagen	509.000,00		509
II. Kapitalerhaltungsrücklagen	1.427.854,94		1.247
D. Mittelvortrag		214.990,70	15
E. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		39.700,00	51
F. Verbindlichkeiten		364.994,54	391
I. Verbindlichkeiten aus Leistungen nach Maßgabe der Satzung	194.768,18		255
II. Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistungen	86.132,67		52
III. Sonstige Verbindlichkeiten	84.093,69		84
		<u>19.259.489,86</u>	<u>18.514</u>
G. Haftungsverhältnis			
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	<u>100</u>

tungsvorschriften der §§ 246 ff. und 252 ff. des HGB unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts erstellt. Es wurden die Stellungnahmen „Rechnungslegung von Stiftungen“ (IDW RS HFA 5) sowie „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ (IDW RS HFA 21) des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V., Düsseldorf, beachtet. Die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 werden angewandt. Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Anlagerichtlinien

Die Anlagerichtlinien der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung orientieren sich grundsätzlich an den für Sozialversicherungsträger, insbesondere die für die Träger der gesetzlichen Krankenversicherungen geltenden Bestimmungen, da diese Anlagestrategien im besonderem Maße reguliert sind.

ERLÄUTERUNGEN BILANZ 2012

AKTIVA

A. Anlagevermögen

- I. Bei dem Zugang handelt es sich, wie im Vorjahr, um Anschaffungskosten für eine Modulerweiterung der Software Spendenverwaltung. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind aufgrund linearer Abschreibung gegenüber dem Vorjahr um 2.698 Euro gesunken.
- II. Die Sachanlagen setzen sich zusammen aus Grundstück und Gebäude in Höhe von 216.860 Euro sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 11.790 Euro. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist aufgrund linearer Abschreibung gegenüber dem Vorjahr um 3.237 Euro gesunken.
- III. Es handelt sich hierbei um das vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. treuhänderisch verwaltete Stiftungsvermögen in Höhe von 15.351.399 Euro zum 31.12.2012.

Eine Bestätigung der KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG vom 27.02.2013 liegt vor.

Aufgrund positiver Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten konnte die im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigung teilweise wieder rückgängig gemacht werden. Im Berichtsjahr erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von 391.805 Euro auf den Kurswert zum Bilanzstichtag. Die Zuschreibung wurde erfolgsneutral dem Stiftungskapital gutgeschrieben.

B. Umlaufvermögen

- I. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Erbschaften.
- II. Die Wertpapiere dienen der vorübergehenden Anlage der unter den zweckgebundenen Rücklagen ausgewiesenen Mittel sowie der Erfüllung von Verbindlichkeiten nach Maßgabe der Satzung. Sie sind, wie im Vorjahr, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, wodurch sich im Berichtsjahr eine Abwertung in Höhe von 2.015 Euro ergeben hat.
- III. Die liquiden Mittel der Stiftung beliefen sich zum 31.12.2012 auf 3.405.703 Euro.

Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.332.616 Euro erhöht, da aufgrund der Zinsentwicklungen auf den Finanzmärkten auslaufende Wertpapiere nicht verlängert wurden.

Die vorhandenen Mittel werden konservativ lt. Anlagerichtlinien der Stiftung im Rahmen von Festgeldanlagen auf Tagesgeldbasis angelegt.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausbezahlte Beiträge, die das Wirtschaftsjahr 2013 betreffen, wurden in Höhe von 1.086 Euro abgegrenzt.

PASSIVA

A. Stiftungskapital

Das Dotationskapital wird treuhänderisch vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. verwaltet. Eine Bestätigung der KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG vom 27.02.2013 liegt vor.

Infolge gesunkener Kurswerte erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von 391.805 Euro auf das Stiftungsfondsvermögen.

Frau Mechthild Brüning, Essen, hat in 2009 einen Stiftungsfonds in das Vermögen der Stiftung in Höhe von 10.000 Euro errichtet. In 2010 erfolgte eine weitere Zustiftung in Höhe von 40.000 Euro und in 2012 eine weitere in Höhe von 10.000 Euro.

B. Erbschaften

Die in den Vorjahren vorgenommenen Zuführungen zum Vermögen aus Erbschaften wurden nach § 58 Nr. 11a AO gebildet.

C. Ergebnisrücklagen

I. Die in die Rücklage nach § 58 Nr. 6 AO eingestellten Mittel in Höhe von 335.000 Euro sind in verhältnismäßig kurzer Zeit tatsächlich für die Verfolgung der steuerbegünstigten Zwecke zu verwenden. Der Verbrauch der gebildeten Rücklage wird voraussichtlich 2013 erfolgen.

Die Betriebsmittelrücklage wurde in Höhe der laufenden Aufwendungen für drei Monate in Höhe von 174.000 Euro, wie in den Vorjahren, gebildet.

II. Eine steuerbegünstigte Körperschaft kann, neben der zweckgebundenen Rücklage nach § 58 Nr. 6 AO, eine freie Rücklage bilden. Der freien Rücklage kann jährlich maximal ein Drittel des Gesamt-Überschusses aus der Vermögensverwaltung zugeführt werden. Nach § 58 Nr. 7a AO wurde im Jahr 2012 eine Rückstellung in Höhe von 181.259 Euro vorgenommen, im Vorjahr erfolgte eine Rückstellung in Höhe von 200.002 Euro.

D. Mittelvortrag

Stiftungsmittel, die weder einer bestimmten Verwendung zugeführt werden noch in die Ergebnisrücklagen eingestellt bzw. aus den Ergebnisrücklagen entnommen werden, sind als Mittelvortrag auszuweisen. Der Mittelvortrag fällt im Vergleich zum Vorjahr um 200.060 Euro höher aus.

Unabhängig von einer Fristsetzung durch die Finanzverwaltung verwendet die Stiftung ihre Mittel zügig für ihre steuerbegünstigten satzungsgemäßen Zwecke.

E. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Jahresabschlusskosten sowie Urlaubsansprüche gebildet.

F. Verbindlichkeiten

- I. Die Verbindlichkeiten aus Leistungen nach Maßgabe der Satzung betreffen Projektaufwendungen. Zum Vorjahr sind diese um 60.492 Euro gesunken.
- II. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung betreffen Leistungen von Lieferanten und Dienstleistern, die bis zur Bilanzerstellung noch nicht beglichen waren.
- III. Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich größtenteils zusammen aus dem Roland-Weiß-Fonds in Höhe von 69.644 Euro, der Lohn- und Kirchensteuer 12/2012 sowie noch nicht verbrauchter zweckgebundener Spenden in Höhe von 6.301 Euro.

G. Haftungsverhältnisse

Hierbei handelt es sich um eine Mithaftung für ein aus einer Erbschaft übernommenes selbstständiges Schuldversprechen zu Grundschulden zugunsten der Berliner Hypothekenbank. Die Grundschulden betragen 876.410 Euro. Der Verkehrswert des Grundstücks wurde mit 776.000 Euro angegeben. Die Haftung ist in 2012 ausgelaufen.

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ZNS - Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems, Bonn:

Wir haben die Jahresrechnung - bestehend aus Vermögens- und Erfolgsrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der ZNS - Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den deutschen rechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung der Jahresrechnung in entsprechender Anwendung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch die Jahresrechnung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Stiftungstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe der Jahresrechnung in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Koblenz, 27. Februar 2013



DORNBACH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Dr. Bork
Wirtschaftsprüfer


Roeser
Wirtschaftsprüfer



AUSBLICK AUF DAS JAHR 2013

Im Jahr 2013 feiert die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ihr 30-jähriges Gründungsjubiläum. Auch wenn in den vergangenen Jahren viel zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit einer erworbenen Schädelhirnverletzung erreicht wurde, ist die Arbeit der Stiftung heute so wichtig wie vor 30 Jahren. Die Schwerpunkte der Arbeit haben sich im Laufe der Zeit verändert. Dies wertet die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung als ein deutliches Zeichen für den Erfolg ihrer Arbeit. Denn durch die Förderung von Forschung und Wissenschaft konnten große Fortschritte in der Rehabilitation und Therapie schädelhirnverletzter Menschen erreicht werden.

Die Stiftung wird das Jubiläumsjahr dazu nutzen, die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren und so die Gesellschaft weiter für das Thema Schädelhirnverletzung sensibilisieren. Eva Lind, Botschafterin für Musiktherapieprojekte, wird als Stargast beim festlichen Jubiläumskonzert im Kurfürstlichen Schloss zu Mainz mitwirken. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden TV-Spots mit Präsidentin Dr. Kristina Schröder zu den Themen Wintersport, Freizeitunfälle und Leben mit Handicap für die Arbeit der Stiftung werben. Viele weitere Jubiläums- und Spendenaktionen sind geplant, um auch künftig die Arbeit der Stiftung solide zu finanzieren.

PRÄVENTION

Im Zentrum der Präventionsarbeit wird im Jahr 2013 – neben der bewährten Präsenz auf Veranstaltungen und vielfältigen Informationsarbeit – die Durchführung der 4. Sicherheitskonferenz der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung stehen. Als Schwerpunktthemen sind der PKW-Unfall

mit Überschlag, Sicherheitsinnovationen am Beispiel von Mercedes Benz sowie das Verhalten und die Gefährdung von Kindern und älteren Menschen im Straßenverkehr geplant. Ein weiterer Themenblock wird sich dem Transport und der Erstversorgung von Unfallopfern mit Schädelhirntrauma widmen.

BERATUNG UND INFORMATION

Um die Vorteile unserer individuellen und unabhängigen Beratung für die Betroffenen und ihre Angehörigen weiter bekannt zu machen, planen wir einen Flyer, der unseren Beratungsdienst detailliert vorstellt. Zum besseren Verständnis möglicher vorhandener neuropsychologischer Beeinträchtigungen und ihrer Auswirkungen auf den Alltag werden wir Anfang 2013 eine Informationsbroschüre veröffentlichen.

FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Ein zentrales und kostenintensives Projekt wird der Aufbau eines sogenannten ZNS-Registers sein, das dringend benötigte, zuverlässige Zahlen liefert, die eine exaktere Versorgungsplanung für die Patienten zulässt.

Im März 2013 wird in Berlin das 3. Internationale Wissenschaftliche Symposium der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung stattfinden. Unter dem Titel „Pathophysiologie und Neuroepidemiologie des Schädelhirntraumas – Zugang und aktuelle Aspekte“ stellen international anerkannte Experten ihre Forschungsergebnisse vor und diskutieren aktuelle Aspekte der Neurotraumatologie.

NACHSORGEKONGRESS

Der 7. Nachsorgekongress 2013 der „Arbeitsgemeinschaft Teilhabe – Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“ widmet sich dem Thema „Teilhabe im zweiten Leben nach Schädelhirnverletzung. Teil 1: Schule, Ausbildung, Arbeit, Tagesstruktur“. Zentraler Programmpunkt ist die Verabschiedung von Wahlprüfsteinen zur Bundestagswahl 2013. Ziel ist es, von den politischen Parteien Antworten auf drängende Probleme von Menschen mit Schädelhirnverletzung zu erhalten. Wir erwarten konkrete Aussagen zu Maßnahmen, mit denen die Situation der Betroffenen bei der schulischen und beruflichen Inklusion verbessert und Kinder mit erworbener Schädelhirnverletzung und ihre Familien unterstützt werden sollen.

HAUSHALTSPLANUNG 2013

Den Grundsatz, Risiken zu vermeiden, haben wir uns nicht nur in der Aufklärungsarbeit und in unseren Aktivitäten zur Unfallverhütung zu Eigen gemacht. Er spiegelt sich auch in unseren behutsamen Haushaltsplanungen für das Jahr 2013 wider. Unsere Ziele orientieren sich eher an einer qualitativen Optimierung unserer Prozesse denn an einem quantitativen Wachstum der Einnahmen und Ausgaben. Zur Minimierung des finanziellen Risikos wird das Budget für 2013 quartalsweise der aktuellen Einnahmen-/Ausgaben-Situation angepasst.

Die betriebswirtschaftlichen Auswertungen der ersten Monate des Jahres 2013 zeigen, dass die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung mit diesem Kurs genau richtig liegt.

PLAN 2013 / IST 2012	PLAN 2013 – EURO	IST 2012 – EURO
Einnahmen, gesamt	1.369.200	1.696.630
Aufwendungen		
Satzungsgemäße Leistungen	468.500	497.216
Personal, satzungsgemäß ¹	417.000	360.175
Personal, Verwaltung ¹	146.500	132.599
Informationskampagne anteilig, sonstige Akquisekosten ²	96.100	84.307
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ³	116.500	48.471
Sonstige betriebliche Kosten ⁴	176.550	160.709
Abschreibungen ⁵	37.050	31.834
Jahresergebnis	-89.000	381.319
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	297.953	14.931
Entnahme Rücklagen § 58 Nr. 6 AO	0	0
Einstellung zweckgebundene Rücklagen § 58 Nr. 6 AO	-5.800	0
Einstellung Kapitalerhaltungsrücklagen § 58 Nr. 6 AO, Nr. 7a AO	0	-181.259
Mittelvortrag zum Bilanzstichtag	203.153	214.991

Anmerkungen zum Plan 2013:

¹ Der Beratungsdienst wird um eine Teilzeitstelle erweitert. Die Position der Geschäftsführung ist mit 80.000 Euro dotiert.

² Zur Gewinnung von Neuspendern und Erhöhung der Spenderbindung sowie zur Akquise neuer Bußgeldauflagen und Kondolenzspenden ist auch für 2013 eine Informationskampagne geplant.

³ Erhöhtes Budget aufgrund des Jubiläums „30 Jahre ZNS – Hannelore Kohl Stiftung“.

⁴ Erhöhtes Budget bei den Porto- und Reisekosten aufgrund des Jubiläumsjahres.

⁵ Das Budget spiegelt die Abschreibungsobjekte aus 2013 wieder.



MENSCHEN, DIE SICH EINSETZEN

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung. In der Satzung sind gemäß dem Willen der Stifterin als Stiftungszwecke festgelegt: die Förderung und Unterstützung von Maßnahmen der Unfallverhütung, der Behandlung und Rehabilitation sowie der Betreuung und Nachsorge von verletzten Menschen mit Schäden des Zentralen Nervensystems und der diesen Zielen dienenden Forschung.

Organe der Stiftung sind der Vorstand und das Kuratorium.

Das Kuratorium berät den Vorstand in allen wichtigen Angelegenheiten der Stiftung. Es besteht aus maximal zwanzig Mitgliedern. Diese sind profilierte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie herausragende Experten in für den Stiftungszweck bedeutsamen wissenschaftlichen Fachdisziplinen. Im Einvernehmen mit dem Vorstand beruft das Kuratorium nach Maßgabe der Satzung neue Kuratoriumsmitglieder und kann aus wichtigem Grund Kuratoriumsmitglieder abberufen.

Das Kuratorium beruft die Präsidentin/den Präsidenten im Einvernehmen mit dem Stiftungsvorstand für die Dauer von fünf Jahren. Das Kuratorium nimmt die Jahresrechnung entgegen und entlastet den Vorstand.

Der Vorstand wird vom Kuratorium berufen. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden sowie bis zu drei weiteren Mitgliedern. Ein Vorstandsmitglied muss Arzt mit Kenntnissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Neurowissenschaften entsprechend dem Zweck der Stiftung sein. Ein Mitglied des Vorstandes wird vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft benannt. Die Amtszeit des Vor-

standes beträgt drei Jahre. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand bestimmt im Rahmen des Stiftungszwecks die Tätigkeit der Stiftung. Er hat im Rahmen der Satzung den Willen der Stiftungsiniciatorin, Frau Dr. med. h.c. Hannelore Kohl, so wirksam wie möglich zu erfüllen. Unter anderem beschließt er über Vergabe der Fördermittel und erlässt die Förderrichtlinien. Er genehmigt das Jahresbudget und beauftragt eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung der Jahresrechnung. Der Vorstand beruft die Geschäftsführung und regelt deren Zuständigkeitsbereich.

Die Organe der Stiftung sind ehrenamtlich tätig. Nachgewiesene Aufwendungen (Reisekosten, Verwaltungsaufwendungen) im Zusammenhang mit der Wahrnehmung von ehrenamtlichen Aufgaben für die Stiftung werden auf Antrag in angemessenem Umfang (z.B. entsprechend dem Bundesreisekostengesetz) erstattet.

Dem Gutachtergremium für die Prüfung von Fördermittelanträgen gehören kenntnisreiche, in Forschung und Praxis der Neurorehabilitation langjährig und vielseitig erfahrene Ärzte und Wissenschaftler an. Es berät den Vorstand bei der Vergabe der Fördermittel und prüft anhand von einzureichenden Abschlussberichten die ordnungsgemäße Durchführung der bewilligten Projekte.

Die Geschäftsführung führt hauptamtlich die Geschäfte der Stiftung. Geschäftsführerin im Jahr 2012 war Frau Helga Lungen. Sie wird in der Geschäftsstelle durch zehn hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt.

Der Beirat bestehend aus Ärzten, Vertretern der Sozialversicherungsträger und Wohlfahrtsverbände sowie von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und Medien, steht den Organen der Stiftung beratend zur Seite.

Die Botschafter der Stiftung sind Eva Lind und Detlev Jöcker. Sie engagieren sich ehrenamtlich seit vielen Jahren in der Prävention bei Kinderunfällen und für die Musiktherapie für schwerbetroffene Menschen mit Schädelhirnverletzung.

GREMIEN Stand 31.12.2012

Kuratorium

Präsidentin

Dr. Kristina Schröder

Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

Ehrenpräsidentin

Dr. h.c. (BR)

Ute-Henriette Ohoven

Ehrenpräsident

Prof. Dr. Dr. Klaus Mayer

ehem. Ärztlicher Direktor der
Neurologischen Universitätsklinik
Tübingen

Vizepräsidentin

Dr. Annegret Ritz

ehem. It. Ärztin des Neurologischen
Reha-Zentrums für Kinder und
Jugendliche, „Friedehorst“
Bremen-Lesum

Barbara Benz

ehem. It. Psychologin des Neuro-
logischen Reha-Zentrums für
Kinder und Jugendliche,
„Friedehorst“ Bremen-Lesum

Achim Ebert

ehem. Geschäftsführer der
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Dr. Ulrich Fricker

Vorsitzender der Geschäftsführung
Suva – Schweizerische Unfall-
versicherungsanstalt

Prof. Dr. Volker Hömberg

Chefarzt der Neurologie
SRH Gesundheitszentrum Bad
Wimpfen

Peter Kohl

selbstständiger Unternehmer

Lorenz Maroldt

Chefredakteur
Der Tagesspiegel

Klaus-Peter Müller

Aufsichtsratsvorsitzender
Commerzbank AG

Prof. Hans Georg Näder

Geschäftsführung
Otto Bock HealthCare GmbH

Prof. Prof. h.c. Dr. med. Dr. h.c.

Klaus R. H. von Wild

Neurochirurg, Med. Fakultät Univ.
Münster; NeuroRehabilitation INI,
Hannover; Med. Fakultät Al Azhar
Universität Kairo, EGY; Direktor kww
neuroscience consulting GmbH,
Münster

Dr. Stefan Zimmer

Hauptgeschäftsführer der Hand-
werkskammer Rheinhessen

Vorstand

Vorsitzender

Dr. Joachim Breuer

Hauptgeschäftsführer der
Deutschen Gesetzlichen
Unfallversicherung (DGUV) e. V.

stellvertretender Vorsitzender

Dr. Johannes Vöcking

ehem. Vorsitzender des Vorstandes
der Barmer GEK

Prof. Dr. Dr. Jan Schwab

Klinik und Poliklinik für Neurologie
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Campus Mitte

Erich Steinsdörfer

Geschäftsführer Deutsches Stif-
tungszentrum des Stifterverbandes
für die Deutsche Wissenschaft

Beirat

Thomas Ballast

stellvertretender Vorstandsvorsitzender
der Techniker Krankenkasse

Josef Bauer

Hauptgeschäftsführer BDH Bundesverband für Rehabilitation und Interessenvertretung Behinderter e.V.

Georg Baum

Hauptgeschäftsführer Deutsche Krankenhausgesellschaft DKG

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp

Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer Unfallkrankenhaus Berlin, ordentlicher Professor für Unfallchirurgie Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Jürgen Graalmann

Vorstandsvorsitzender
AOK-Bundesverband GbR

Wilhelm Hecker

Geschäftsführer Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen (HDZ NRW), Bad Oeynhausen

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat.

Gunther O. Hofmann

Direktor Universitätsklinik für Unfall- u. Wiederherstellungschirurgie BG-Kliniken Bergmannstrost

Prof. Dr. Konstantin-Alexander

Hossmann

Geschäftsführender Direktor a.D. Max-Planck-Institut für Neurologische Forschung - Abt. für experimentelle Neurologie

Prof. Dr. Kurt-Alphons Jochheim

Ehrenvorsitzender DVfR Deutsche Vereinigung für Rehabilitation

Christian Kellner

Hauptgeschäftsführer Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.

Dr. Christoph Kley

Chefarzt der Abteilung Neurologie St. Johannes Krankenhaus Troisdorf-Sieglar

Prof. Dr. Eberhard Koenig

Ärztlicher Direktor
Schön Klinik Bad Aibling
Vorsitzender Deutsche Gesellschaft für NeuroRehabilitation (DGNR)

Thomas Köhler

Sprecher der Geschäftsführung Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie

Gitta Lampersbach

Ministerialdirektorin, Leiterin der Abteilung V, „Belange behinderter Menschen, Prävention, Rehabilitation, Soziales Entschädigungsrecht“ Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Dr. Volker Leienbach

Verbandsdirektor Verband der privaten Krankenversicherung e. V.

Martin Lohmann

Verlagsleiter J.P. Bachem Medien in Köln

Hans Mahr

mahrmedia

Prof. Dr. Karl-Heinz Mauritz

Ärztlicher Direktor Rehabilitationsklinik für Neurologie Klinik Berlin

Prof. Dr. Gerhard Mehrrens

Geschäftsführer Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhauses Hamburg

Udo Müller

Vorstandsvorsitzender
Ströer Out-of-Home Media AG

Rolf Radzuweit

Vorsitzender Bundesverband NeuroRehabilitation e.V.,
Verwaltungsdirektor Neurolog. Rehabilitationszentrum Godeshöhe

Dr. Herbert Rische

Präsident Deutsche Rentenversicherung Bund

Dr. Michael Roik

Ministerialdirigent
Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien

Prof. Dr. Dr. Paul-Walter Schönle

Leitender ärztlicher Direktor Maternus Kliniken AG

Klaus Schunk

Geschäftsführer Radio Regenbogen GmbH & Co. KG, Mannheim

Dr. Helga Seel

Geschäftsführerin Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) e. V.

Prof. Dr. Volker Seifert

Direktor Klinik für Neurochirurgie Johann Wolfgang von Goethe Universität, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Franz Stachowiak

em. Direktor Institut für Heil- und Sonderpädagogik. Justus-Liebig-Universität Gießen

Prof. Dr. Wolf-Ingo Steudel

Direktor Klinik für Neurochirurgie, Universitätsklinikum des Saarlandes

Dr. Jutta Visarius

Geschäftsführung
L et V Verlag GmbH



Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung wurde 1983 von Dr. med. h.c. Hannelore Kohl gegründet, um die Situation von Menschen mit Verletzungen des Zentralen Nervensystems (ZNS) nachhaltig zu verbessern.

**WAS FRAU DR. KOHL BEGONNEN HAT, IST FÜR UNS
HERAUSFORDERUNG UND VERPFLICHTUNG FÜR DIE ZUKUNFT.**

Unsere Aufgaben und Ziele sind

- die gezielte Aufklärungsarbeit über Unfallursachen und geeignete Schutzmaßnahmen,
- die Förderung von Forschungsprojekten und die Einrichtung von Therapieplätzen,
- die Begleitung der Unfallopfer durch alle Phasen der Behandlung und Rehabilitation,
- die Unterstützung der Unfallopfer und deren Angehörige durch Information, Beratung und Schulung sowie
- die Unterstützung bei der Wiedereingliederung in Schule oder Beruf, auch wenn bis dahin viele Jahre vergehen.

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung finanziert ihre Aktivitäten ausschließlich aus Spenden und freiwilligen Zuwendungen. Sie erhält keine öffentlichen Mittel. Die Stiftung ist als gemeinnützig, mildtätig und wissenschaftliche Zwecke fördernd unter der Steuer-Nummer 206 / 5886 / 0220 vom Finanzamt Bonn-Außenstadt anerkannt.

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, damit wir auch künftig Unfallopfern helfen können.

Spendenkonto 3000 3800 | Sparkasse KölnBonn | BLZ 370 501 98

IBAN DE31 3705 0198 0030 0038 00 | SWIFT-BIC COLSDE33

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Rochusstraße 24 · 53123 Bonn · Tel.: +49 228 97845 0 · Fax: +49 228 97845 55

info@hannelore-kohl-stiftung.de · www.hannelore-kohl-stiftung.de · www.facebook.com/zns.hannelore.kohl.stiftung